BEGLEITPROGRAMM

Wir bitten um Anmeldung unter Tel. 07221 39898-0
oder office@museum-frieder-burda.de

FILMVORTRAG MIT BERND KÜNZIG
DAS FOTOGRAFISCHE PRINZIP
Vortrag mit Filmausschnitten von Stanley Kubrick (*Fear and Desire*, 1953; *Killer's Kiss*, 1955; *The Killing*, 1956), Larry Clark (*Kids*, 1995) und Francis Ford Coppola (*Rumble Fish*, 1983).

→ **DO, 11. JANUAR 2018, 18.00 UHR**
Gebühr: 10 Euro, inkl. Museumsbesuch von 17.00 bis 18.00 Uhr

SONDERFÜHRUNGEN FUR BLINDE UND SEHBEHINDERTE
MIT ALLEN SINNEN
Mit Dr. Peter Diziol, der Kunst mit allen Sinnen einprägsam vermittelt und be-greifen lasst.

→ **16. / 18. / 23. / 25. / 27. / 30. JANUAR 2018, jeweils 13.30 UHR**
Eintritt: 10 Euro inkl. Führung

KREATIVE SCHREIBWERKSTATT
BILDER ERZÄHLEN GESCHICHTEN
Entdecken Sie Ihre kreativen Talente und lassen Sie sich von den Werken der Ausstellung inspirieren. Im gegenseitigen Gedankenaustausch nähern wir uns schreibend den Kunstwerken. Mit Carmen Beckenbach.

→ **DO, 18. JANUAR, 16.00 UHR / SO, 25. MÄRZ 2018, 13.00 UHR**
Dauer: ca. 90 Min., Gebühr: 6 Euro

SONDERFÜHRUNG KUNST UND LITERATUR
DER VERFALL DER LÜGE – DENKER UND KÜNSTLER ZUR WIRKLICHKEIT
Denker und Künstler zur Wirklichkeit. Sonderführung mit den Kunsthistorikerinnen Dr. Martina Sauer und Brigitte von Stebut.

→ **SO, 21. JANUAR, 16.00 UHR / DO, 12. APRIL 2018, 15.00 UHR**
Dauer: 90 Min., Gebühr 6 Euro

KURATORENFÜHRUNG AM ABEND
Führung mit Prof. Dr. Helmut Friedel, Kurator der Ausstellung.

→ **MI, 24. JANUAR 2018, 18.00 UHR**
Gebühr: 18 Euro inkl. Eintritt

KAMMERKONZERTE DES SWR SYMPHONIEORCHESTERS
Mitglieder des SWR Symphonieorchesters spielen Werke von Wolfgang Amadeus Mozart und Johannes Brahms (3. Februar) sowie Erwin Schulhoff, Ernst Toch und Ernst von Dohnányi (5. Mai).

→ **SA, 3. FEBRUAR / 5. MAI 2018, 20.00 UHR**
Eintritt: 12 Euro
Tickets: Tel. 07221 300100, swrclassicservice@swr.de

POP-ART-POP
The Velvet Underground, Suicide, Laurie Anderson, Sonic Youth …
Der Rock-Musiker und Komponist Daniel Murena führt mit Musikbeispielen in die amerikanische Pop-Musik der 1960er bis 1990er Jahre ein.

→ **DO, 8. FEBRUAR 2018, 18.00 UHR**
Gebühr: 10 Euro, inkl. Museumsbesuch von 17.00 bis 18.00 Uhr

FILMVORTRAG MIT BERND KÜNZIG
POP FACTORY – UNDERGROUND AND OVERGROUND
Vortrag mit Filmausschnitten von Andy Warhol / Paul Morrissey (*Chelsea Girl*, 1966; *Flesh*, 1968; *Trash*, 1970; *Heat*, 1972; *Blood for Dracula*, 1974), William Crain (*Blacula*, 1972) und Julian Schnabel (*Basquiat*, 1996).

→ **DO, 22. FEBRUAR 2018, 18.00 UHR**
Gebühr: 10 Euro, inkl. Museumsbesuch von 17.00 bis 18.00 Uhr

FILMVORTRAG MIT BERND KÜNZIG
THE AMERICAN WAY OF LIFE: DEATH, DESTRUCTION AND DISASTER
Vortrag mit Filmausschnitten von Arthur Penn (*Bonnie and Clyde*, 1967), Monte Hellman (*Two-Lane Blacktop*, 1971), Martin Scorsese (*Taxi Driver*, 1976), Steven Soderbergh (*Sex, Lies and Videotape*, 1989), Oliver Stone (*Nixon*, 1995; *Wall Street*, 1987) und Paul Haggis (*Crash*, 2004).

→ **DO, 15. MÄRZ 2018, 18.00 UHR**
Gebühr: 10 Euro, inkl. Museumsbesuch von 17.00 bis 18.00 Uhr

OSTERFESTSPIELE: BERLINER PHILHARMONIKER
EINE KOOPERATION MIT DEM FESTSPIELHAUS BADEN-BADEN
Meisterkonzerte im Museum Frieder Burda
• 11.00 Uhr: *Die Zeit wird hier zum Raum* mit Holm Birkholz (Violine, Klangschalen, Spieluhren) und Manfred Preis (Bassklarinette, diatonische Ziehharmonika). • 14.00 Uhr: Die Musiker von *Klangart* Berlin interpretieren John Cages *Ryoanji*.

→ **MO, 26. MÄRZ 2018, 11.00 UHR und 14.00 UHR**
Eintritt: 25 Euro
Tickets: Tel. 07221 3013101, festspielhaus.de



Andy Warhol, *Big Electric Chair*, 1967. Siebdruck auf Acryl auf Leinwand, 137,2 × 185,5 cm.
Sammlung Froehlich, Stuttgart. © 2017 The Andy Warhol Foundation for the Visual Arts, Inc. /
Licensed by Artists Rights Society (ARS), New York

SOIRÉE ZU »LEHMAN BROTHERS«
EINE KOOPERATION MIT DEM THEATER BADEN-BADEN
(Schauspielpremiere: 27. April 2018)
Stefano Massinis Familien- und Finanzepos zeigt Aufstieg und Fall einer Dynastie. Inmitten der Ausstellung geben Regieteam und Ensemblemitglieder des Theaters einen Vorgeschmack auf ihre Inszenierung.

→ **SO, 8. APRIL 2018, 19.00 UHR**
im Museum Frieder Burda, Eintritt: frei

BADEN-BADENER ARCHITEKTURDIALOG
Die Architektin Regine Leibinger vom amerikanisch-deutschen Architekturbüro Barkow Leibinger im Dialog mit dem SWR-Kulturredakteur Reinhard Hübsch.

→ **MI, 16. MAI 2018, 19.00 UHR**
Dauer: ca. 90 Min., Gebühr: 10 Euro

MUSIKALISCHES MORGENERWACHEN IM MUSEUM
EINE KOOPERATION MIT DEM FESTSPIELHAUS BADEN-BADEN
Tobias Feldmann (Violine), Lise Berthaud (Viola) und Julian Steckel (Violoncello) spielen Jean Françaix, Streichtrio, und Wolfgang Amadeus Mozart, Divertimento Es-Dur KV 563.

→ **PFINGSTMONTAG, 21. MAI 2018, 9.00 UHR**
Eintritt: 40 Euro (erm. 36 Euro) inkl. Museumseintritt und französischem Frühstück im Museumscafé
Tickets: Tel. 07221 3013101, festspielhaus.de

COME VISIT US

OPENING HOURS
Tu – Su, 10 a.m. – 6 p.m.
Open on all public holidays
Closed on 24 and 31 December

PRIVATE GUIDED TOURS
Tel. +49 (0)7221 39898-38
fuehrungen@museum-frieder-burda.de
Fee (up to 25 people per group)
75 euros, 60 min

AUDIOGUIDE
German and French, 5 euros

ADMISSION
Single ticket 13 euros
Reduced 11 euros
(students, the disabled, groups of 15 and over)
Parents with children 27 euros
Children aged 8 and under free of charge
Children aged 9 and over 5 euros
Groups of school children 2 euros
ICOM free of charge

VENEZ NOUS VOIR

HORAIRES
ma – di, 10.00 – 18.00 h
Ouvert tous les jours fériés
Fermé le 24 et 31 décembre

VISITES EN GROUPE
Tél. +49 (0)7221 39898-38
fuehrungen@museum-frieder-burda.de
Tarif de la visite guidée
(max. 25 personnes par groupe)
75 euros, 60 min

AUDIOGUIDE
français et allemand, 5 euros

TARIFS D'ENTRÉE
Tarif plein 13 euros
Tarif réduit 11 euros
(étudiants, visiteurs handicapés, groupes à partir de 15 personnes)
Parents avec enfants 27 euros
Enfants jusqu'à 8 ans gratuit
Scolaires à partir de 9 ans 5 euros
Scolaires en groupe 2 euros
Museums-Pass-Musées, ICOM gratuit



Robert Longo, *The Haunting (Triptych)*, 2005. Kohle auf Papier, je 226,1 × 121,9 cm.
Sammlung Siegfried und Jutta Weishaupt © VG Bild-Kunst, Bonn 2017

TIPPS FÜR DEN AUSSTELLUNGSBESUCH

MUSEUM FRIEDER BURDA
Lichtentaler Allee 8 b
76530 Baden-Baden
Tel. 07221 39898-0
office@museum-frieder-burda.de
museum-frieder-burda.de

ÖFFNUNGSZEITEN
Di – So, 10.00 – 18.00 Uhr
An allen Feiertagen geöffnet
24. und 31. Dezember geschlossen

ANREISE
Ab Bahnhof Baden-Baden mit den Buslinien 201 oder 216.
Mit dem PKW folgen Sie in Baden-Baden den Hinweisschildern zu den Parkgaragen Congress oder Kurhaus/Casino.

EINTRITT
Einzelticket 13 Euro
Ermäßigt 11 Euro
(Studenten, Schwerbehinderte, SWR2 Kulturkarte, SWR3 Club, Arbeitslose, Baden-Württemberg-Ticket, Gruppen ab 15 Personen)
Kombiticket mit der Staatlichen Kunsthalle Baden-Baden
18 Euro, erm. 14 Euro
Eltern mit Kindern 27 Euro
Kinder bis 8 Jahre frei
Schüler ab 9 Jahren 5 Euro
Jahreskarte 60 Euro, erm. 48 Euro
(freier Eintritt zu Ausstellungen, Führungen und Veranstaltungen des Museum Frieder Burda)
Schüler in Klassen 2 Euro, zwei Begleitpersonen frei
Museums-Pass-Musées, ICOM frei

AUDIOGUIDE
deutsch / französisch, 5 Euro

ÖFFENTLICHE FÜHRUNGEN
Kostenlose Kurzführungen:
Sa, 12.00, 14.00 und 16.00 Uhr
Einstündige Führungen, 4 Euro:
Mi, 16.00 Uhr / So und Feiertage, 11.00 und 15.00 Uhr

ANMELDUNG FÜR GRUPPENFÜHRUNGEN
Tel. 07221 39898-38,
fuehrungen@museum-frieder-burda.de
Private Führung: 1 Stunde, 75 Euro (max. 25 Personen pro Gruppe) zzgl. Eintritt

STAATLICHE KUNSTHALLE BADEN-BADEN
bis 4. Februar 2018:
EMEKA OGBOH.
If Found Please Return to Lagos
2. März — 17. Juni 2018:
Ausstellen des Ausstellens
kunsthalle-baden-baden.de

FESTSPIELHAUS
Verbinden Sie Ihren Aufenthalt mit einem Besuch des Festspielhauses. Programm und Tickets unter: Tel. 07221 3013101, festspielhaus.de

Cover: William N. Copley, *Imaginary Flag for U.S.A.* (Detail), 1972. Stoff, 127 × 182 cm. William N. Copley Estate
© VG Bild-Kunst, Bonn 2017

9. DEZEMBER 2017 — 21. MAI 2018
HOW REAL IS REAL?

AMERICA! AMERICA!



MUSEUM FRIEDER BURDA
BADEN-BADEN



Alex Katz, *Scott and John*, 1966. Öl auf Leinwand, 182,9 × 122,8 cm.
Museum Frieder Burda, Baden-Baden © VG Bild-Kunst, Bonn 2017

AMERICA! AMERICA! HOW REAL IS REAL?

9. DEZEMBER 2017 — 21. MAI 2018

»Think« ist in großen Lettern auf William N. Copleys *Imaginary Flag for U.S.A.* zu lesen – genau dort, wo sich auf der amerikanischen Flagge sonst die 50 Sterne der Bundesstaaten befinden. 1972, gegen Ende des Vietnamkriegs und zu Beginn des Watergate Skandals entstanden, ist diese subversive Flagge ein Gegenentwurf zu ideologisch verbrämtem Patriotismus. Heute erscheint sie aktueller denn je. Das Werk des Surrealisten und Prä-Popkünstlers Copley bildet das Leitmotiv einer großen Ausstellung, die tief in das visuelle Gedächtnis der USA eintaucht. Mit rund 70 Meisterwerken von den 1960er-Jahren bis heute zeigt *America! America! How real is real?*, wie Künstler die Bilder und Symbole des »American Way of Life« reflektieren und dabei die US-Gesellschaft kritisch kommentieren. In Zeiten von »Fake News« und »Alternative Facts« fordert die Schau zugleich zum Nachdenken über die Produktion und Zirkulation von Bildern auf. Mit Werken aus der Sammlung Frieder Burda und hochkarätigen Leihgaben dokumentiert sie, wie Künstler eine zunehmend medial geprägte Wirklichkeit fassen und dabei neue Erzählweisen entwickeln.

Rassenunruhen, Autounfälle, der elektrische Stuhl: Andy Warhols ikonische Siebdruckgemälde aus den 1960er-Jahren und Arbeiten des Spätwerks bilden den Auftakt zu dieser Exkursion in die US-Malerei, die immer wieder von den Bildern der Konsumkultur inspiriert wird. Auch Roy Lichtenstein, James Rosenquist oder Tom Wesselmann übernehmen Methoden der kommerziellen Bildproduktion und verabschieden sich von traditionellen Vorstellungen von Authentizität und Originalität. Alex Katz' plakative Familien- und Gruppenporträts lassen sich als Psychogramme einer zutiefst verunsicherten Mittelschicht lesen. Gefühle von Entfremdung und Verlorenheit vermitteln seit den 1980ern auch eher realistisch orientierte Positionen: Auf den Gemälden von Eric Fischl gleicht das bürgerliche Wohnzimmer, ebenso wie die Stierkampfarena, einem Schlachtfeld. In Robert Longos riesigen Zeichnungen von Atombomben, Revolvern oder den Twin Towers hallen unterdrückte Ängste und Aggressionen nach. Selbst hinter der fröhlichen Fassade von Jeff Koons' kaugummibunter Skulptur *Bear and Policeman* (1988) lauert eine latente Bedrohung.

Foto-, Video- und Konzeptkünstler, die seit den 1980ern unsere Wahrnehmung kritisch reflektieren, schaffen abgründige Bildwelten, in denen die Grenzen zwischen Wirklichkeit und Inszenierung zerfließen. So tritt Cindy Sherman gleichermaßen als Marilyn, Madonna und pornographisches Monster auf, um weibliche Rollenbilder zu demontieren. Und auch Vanessa Beecroft hinterfragt in ihren Gruppen-Performances die extremen Körperideale, denen Frauen ausgesetzt sind. Auf seiner Fotoinszenierung *Untangling* (1994) lässt Jeff Wall einen Arbeiter einen »gordischen Knoten« entwirren, der unlösbare gesellschaftliche Missstände symbolisieren könnte. Nan Goldin hingegen konfrontiert uns schonungslos mit solch einem Missstand. In ihrer Serie *Gilles and Gotscho* begleitet die Fotografin das Sterben ihrer Freunde Anfang der 1990er-Jahre, inmitten der AIDS-Krise. In ihrer Dringlichkeit thematisieren Goldins Aufnahmen ein Anliegen, das sie mit vielen Positionen der Ausstellung verbindet: den Wunsch, die Realität nicht nur auf neue Weise zu zeigen, sondern durch die Kunst auch zu verändern.



Cindy Sherman, *Untitled #119*, 1983. Fotografie, 116,3 × 239,3 cm.
Sammlung Lothar Schirmer, München © 2017 Cindy Sherman

AMERICA! AMERICA! HOW REAL IS REAL?

9 DECEMBER 2017 — 21 MAY 2018

"Think" is written in large letters on William N. Copley's *Imaginary Flag for U.S.A.* – in the space usually taken by the stars of the 50 states. Created in 1972, toward the end of the Vietnam War and the beginning of the Watergate scandal, this subversive flag is a deliberate alternative to ideologically garnished patriotism. Today, it seems more topical than ever. This work by the surrealist and pre-pop artist Copley is the leitmotif of a major exhibition that delves deep into the USA's visual memory. With some 70 masterpieces from the 1960s to the present, *America! America! How real is real?* shows how artists reflect the images and symbols of the "American Way of Life" and offer critical comment on US society. In times of "fake news" and "alternative facts", the show also encourages us to think about the production and circulation of images. Combining works from the Frieder Burda Collection and high-caliber loans, it documents how artists grasp a reality increasingly influenced by media and develop new narrative forms to address it.

Race riots, car crashes, the electric chair: Andy Warhol's iconic silkscreens from the 1960s and some of his later works form the starting point of this excursion into American art, which has repeatedly been inspired by consumer culture. Roy Lichtenstein, James Rosenquist or Tom Wesselmann adopted methods of commercial picture production and abandoned traditional notions of authenticity and originality. Alex Katz' striking family and group portraits can be interpreted as psychological profiles of a deeply insecure middle class. Since the 1980s, feelings of alienation and aimlessness have also been expressed through more realist positions: in the paintings of Eric Fischl, the middle-class living room, like the bullfighting arena, resembles an abattoir. Suppressed fears and aggressions echo in Robert Longo's huge drawings of atom bombs, revolvers or the Twin Towers. Even behind the cheerful façade of Jeff Koons' bubble-gum-colored sculpture *Bear and Policeman* (1988) lurks a latent threat.

Photo, video and conceptual artists who have been critically reflecting our perceptions since the 1980s have created mysterious pictorial worlds in which the limits of reality and performance blur. Cindy Sherman, for example, appears as Marilyn, Madonna and a pornographic monster as she dissembles female role models. The group performances of Vanessa Beecroft, too, question the extreme body ideals to which women are expected to conform. In his staged photograph *Untangling* (1994), Jeff Wall has a worker try to untie a "Gordian Knot" that could stand for intractable social issues. Nan Goldin, on the other hand, confronts us with the problem head-on. Her series of photographs, *Gilles and Gotscho*, documents the deaths of her friends in the early 1990s, as the AIDS crisis raged. The urgency of Goldin's photographs reflects a desire shared by many of the positions presented in the exhibition: not just to portray reality in a new way but also to change art itself.



Jeff Wall, *Untangling*, 1994. Cibachrome, 189,2 × 223,5 cm.
Kunstmuseum Wolfsburg © 2017 Jeff Wall

AMERICA! AMERICA! HOW REAL IS REAL?

9 DECEMBRE 2017 — 21 MAI 2018

« Think » : le mot figure en grandes lettres sur l'*Imaginary Flag for U.S.A.* de William N. Copley – à l'emplacement même des 50 étoiles du drapeau américain. Réalisé en 1972, à l'époque de la guerre du Vietnam et du scandale du Watergate, ce drapeau subversif, qui reste d'une actualité brûlante, est aux antipodes de la version patriotique dissimulant toute une idéologie. L'œuvre de Copley, surréaliste et pionnier de l'art-pop, forme le leitmotiv d'une grande exposition qui plonge au plus profond de la mémoire des USA. Avec 70 chefs d'œuvre datant des années 1960 à nos jours, *America ! America ! How real is real ?* montre le travail de réflexion des artistes sur les images et symboles de « l'American Way of Life », et leur regard critique sur la société américaine. A l'ère des « fake news » et « faits alternatifs », l'exposition invite aussi à réfléchir sur la production et la circulation des images. Elle documente avec des œuvres de la Collection Frieder Burda et des prêts prestigieux la manière dont les artistes appréhendent une réalité de plus en plus médiatisée tout en développant un nouveau dispositif narratif.

Émeutes raciales, accidents, chaise électrique : les sérigraphies iconiques d'Andy Warhol du début des années 1960 ainsi que des travaux ultérieurs donnent le départ de ce voyage dans la peinture américaine, sans cesse inspirée par les images de la société de consommation. Roy Lichtenstein, James Rosenquist ou Tom Wesselmann s'approprient eux-aussi la production picturale commerciale et se démarquent des notions traditionnelles d'authenticité et d'originalité. Les portraits-affiches d'Alex Katz sont autant de profils psychologiques d'une classe moyenne en pleine perte de repères. Les sentiments d'aliénation et de désarroi s'expriment depuis les années 1980 d'une manière plutôt réaliste : chez Eric Fischl, le salon petit-bourgeois ressemble, comme une arène, à un champ de bataille. Les immenses dessins de Robert Longo figurant bombes atomiques, revolvers ou les tours jumelles, résonnent d'angoisses et agressions refoulées. Une menace latente se cache jusque derrière la joyeuse façade bariolée du *Bear and Policeman* (1988) de Jeff Koons.

Les artistes conceptuels, photographes et vidéastes portant depuis les années 1980 un regard critique sur notre perception créent des univers picturaux insondables où réalité et mise en scène se confondent. Cindy Shermann apparaît ainsi en Marilyn, Madonna ou monstre pornographique, démontant les stéréotypes liés à la femme. Vanessa Beecroft elle-aussi questionne dans ses performances l'idéal physique extrême présenté aux femmes. Dans la mise en scène photographique *Untangling* (1994) de Jeff Wall, un ouvrier démêle un « nœud gordien », possible symbole d'insolubles dysfonctionnements sociaux. Nan Goldin, elle, nous confronte au sujet sans ménagement. Avec la série *Gilles and Gotscho*, la photographe accompagne la mort de ses amis dans les années 1990, en pleine crise du sida. Ses photos thématisent par leur insistance une préoccupation trouvant écho dans toute l'exposition : plus encore que la volonté d'un regard différent sur la réalité, celle de la transformer par l'art.



Roy Lichtenstein, *Reflections on Girl*, 1990. Lithografie, Siebdruck und metallisiertes PVC auf Papier, 114,6 × 139,1 cm.
Anthony d'Offay Ltd. © Estate of Roy Lichtenstein / VG Bild-Kunst, Bonn 2017; Foto: Artimage

VORSCHAU / PREVIEW / APERÇU

JAMES TURRELL
9. JUNI — 28. OKTOBER 2018

DIE BRÜCKE 1905 – 1914
17. NOVEMBER 2018 — 24. MÄRZ 2019



Tom Wesselmann, *Smoker #10*, 1973. Öl auf Leinwand, 274,3 × 202 cm.
Albertina, Wien; Private Collection © VG Bild-Kunst, Bonn 2017